



**Tag des offenen Denkmals:** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz richtet deutschlandweit alljährlich diesen Tag aus. Er bietet auch in unserer Region Gelegenheit, historische Gebäude kennenzulernen. Das Motto am 9. September heißt „Holz“.

## Aufstieg in die Vetschauer Uhrenstube

Am Tag des offenen Denkmals werden Führungen angeboten / Jürgen Schlag erzählt Geschichten

Eine Glocke des Vetschauer Kirchturms verkündet das erste Viertel dieser Stunde. Bis die große schlägt, sollen die etwa 60 Stufen zur Uhrenstube erklommen sein. Dort hinauf soll es auch am Tag des offenen Denkmals am kommenden Wochenende für interessierte Besucher gehen.

Von Hannelore Kuschy

**Vetschau.** Es könnte das ausgehende 13. oder beginnende 14. Jahrhundert gewesen sein, als mit der heutigen Wendischen Kirche auch der Turm errichtet wurde. Von ihm übrig geblieben war nach dem Stadtbrand von 1619 lediglich der Sockel aus Feld- und Raseneisensteinen.

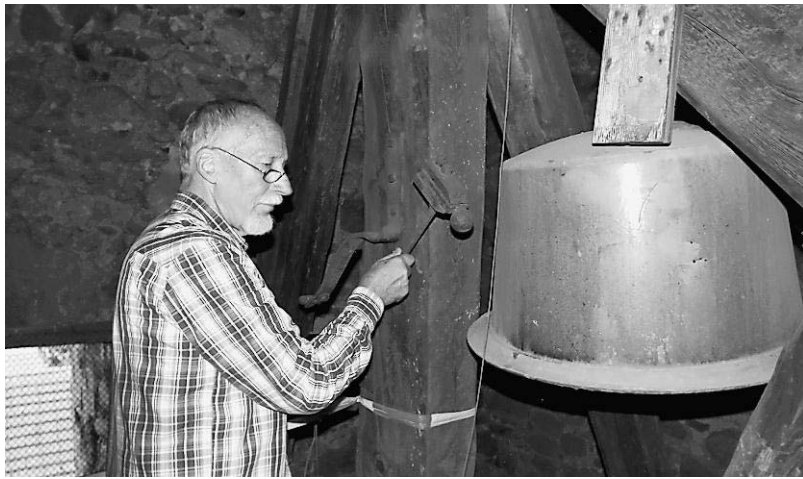
Einen Hauch Jahrhunderte alter Geschichte gibt der Turm bereits preis, setzt man die ersten Schritte zum Aufstieg bis zur höchsten Erhebung dieser Stadt. War es noch bis vor Kurzem keinem Besucher vergönnt, bis zur Uhrenstube hinaufzusteigen, so ist es auch jetzt nur denen vorbehalten, die weitgehend schwindelfrei und gut auf den Beinen sind. Denn es wird eng und steil.

Die ersten Treppenstufen lassen sich flugs nehmen, denn einige von denen sind bereits aufgearbeitet. Die Etagen, mit Bohlen ausgelegt, gestatten behutsame Blicke nach unten und ins Turmoberere. Die Neugier auf das, was einen in der Uhrenstube erwartet, macht entschlossen, auch die nächsten abgelaufenen Stufen der steilen Treppen zu nehmen.

Jürgen Schlag geht vorneweg. Der Berliner hat maßgeblichen Anteil an der Sanierung der Kaltschmidt-Orgel in der Wendischen Kirche. Er kann beim Aufstieg auch kleine Geschichten über die Uhren und die Glocken erzählen, die man gern glaubt, weil sie so schön sind. So führt vom alten Uhrwerk oben in der



Die linke kleinere Glocke verkündet die Viertelstunden, während die größere zu jeder vollen Stunde schlägt.



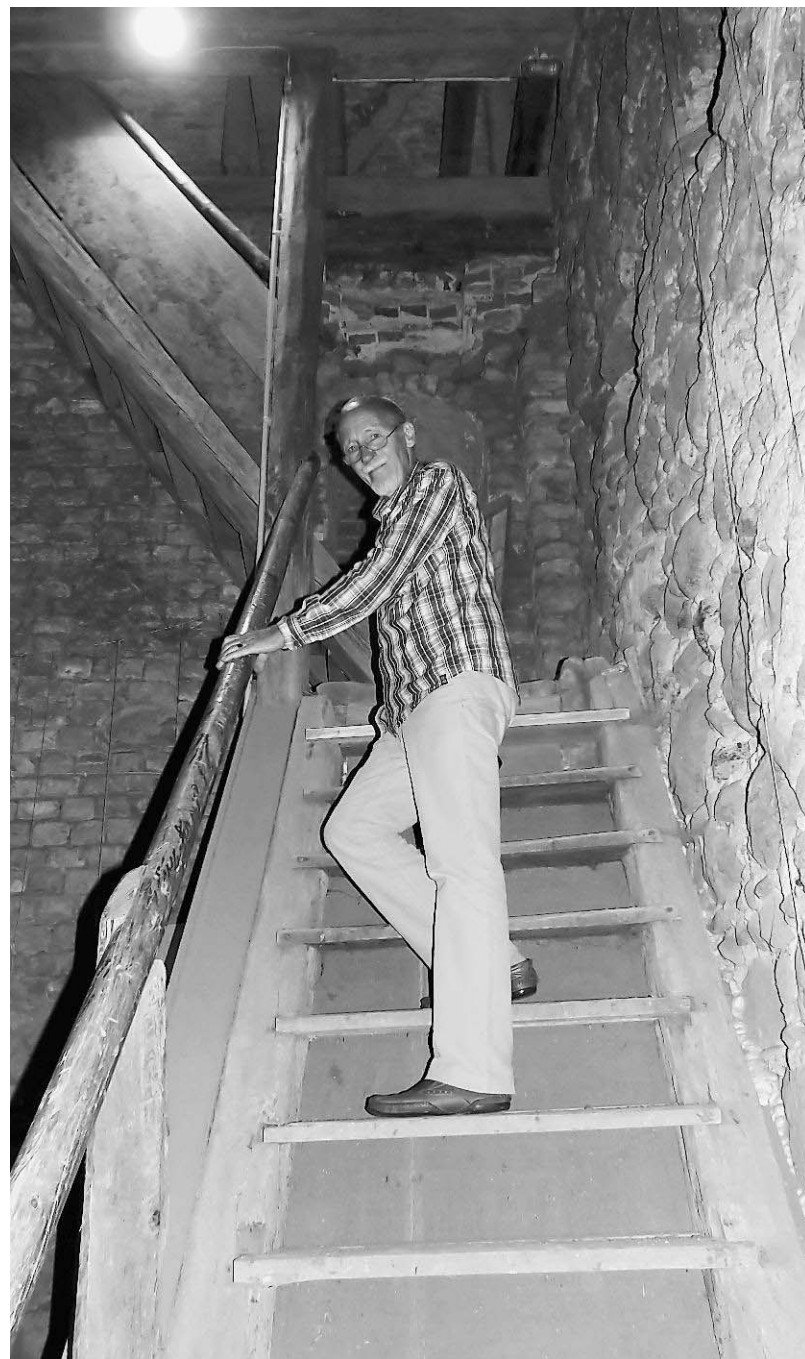
Ein nach unten hängender Waschzuber war einst der Ersatz für die Glocken, die die Zeit verkünden, im Vetschauer Kirchturm.

Uhrenstube ein dünnes Seil hinunter in die nächste Etage. Am anderen Ende befindet sich ein Klöppel, der statt einer Glocke einem nach unten hängenden Waschzuber einst Töne im Viertelstundentakt entlockt hatte. Der Grund dafür soll die Befürchtung gewesen sein, dass die schweren Glocken durch die Schläge reißen könnten.

Was wie ein Schildbürgerstreich anmutet, muss einst aus sehr praktischen Gründen entstanden sein. Jürgen Schlag erzählt: „Wer die alte Uhr am Laufen halten wollte, musste jede Woche drei schwere Gewichte, die über mehrere Etagen verteilt waren, anheben. So wurde die Uhr angetrieben.“ Vielleicht ist jemandem dazu die Zeit oder Lust ausgegangen. Das könnte jedenfalls dazu geführt haben, dass die alte Uhr ausgewechselt wurde gegen eine neue, die über einen Computer gesteuert wird, ähnlich einer Funkuhr.

Schon schlägt die halbe Stunde. Zu sehen sind jetzt die beiden Glocken, die uns die Zeit verkünden – die kleinere die Viertelstunden, die große die jeweils volle Stunde. „Die anderen beiden sind das Kirchengeläut“, erklärt Jürgen Schlag. Einfach beeindruckend.

Schon zeigt sich das einzige erhaltene gebliebene alte Zifferblatt, an die Turmwand gelehnt, mit nur einem Zeiger in Übermannshöhe. Wie der Berliner erzählt, war in alter Zeit über eine Zahnradverteilung jedes der vier Zifferblätter extra angesteuert worden. Um 1900 etwa muss die alte Uhr gebaut worden sein. So alt ist auch dieses erhaltene gebliebene Zifferblatt. Das soll mit dem verstaubten Uhrwerk im Turm wieder zusammengefügt werden. „Aber es wird hier oben bleiben“, sagt Jürgen Schlag, der die neue Uhr „ziemlich unromantisch“ findet. Die könnte vor mehr als zehn Jahren eingebaut



Auf geht es bis zur Uhrenstube. Jürgen Schlag, Tonmeister aus Berlin, wird am Sonntag auch Besucher hinauf führen. Fotos: H. Kuschy

worden sein. Vorher, so Jürgen Schlag, habe die Turmuhr lange still gestanden.

Beim Tag des offenen Denkmals am kommenden Sonntag wird Clemens Rhode aus Berlin die Orgel spielen, während Besucher den Turmaufstieg wagen, der noch saniert werden soll. Der 23-jährige Flötist und Hobby-Organist versucht sich heute schon mal an der mechanisch schwergängigen Orgel, während die große Glocke auch schon die volle Stunde schlägt.

Ein Besuch in Vetschau höchster Stube hat sich gelohnt. Und auch der junge Berliner an der Orgel ist begeistert: „Ich bin

wirklich überrascht und freue mich auf den Sonntag.“

◆ 9. September: 10 Uhr deutsch-wendischer Gottesdienst, anschließend Kaffee und Kuchen. Führungen durch beide Kirchen und im Turm. Clemens Rhode begleitet mit kleinen Orgelstücken. Besucher können selbst Orgel spielen und in eine Orgel hineinschauen.

Am 8. September, 16 Uhr, gibt Organist Martin Stephan aus Westerland auf Sylt an der Kaltschmidt- und der Schlag- und Söhne-Orgel Konzerte. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei, um Spenden für die Kirchenmusik wird gebeten.



Das einzig erhaltene gebliebene alte Zifferblatt des Turms.

## Klavierkonzert im barocken Herrenhaus von Groß Jehser

**Groß Jehser.** Nur wenige Schritte sind es für die Besucher von der Dorfkirche Groß Jehser durch den Garten. Dann befinden sie sich im barocken Herrenhaus, in dem es zum Tag des offenen Denkmals stündlich Führungen gibt. Um 16 Uhr wird die Zeitreise der Denkmäler mit einer musikalischen Zeitreise im großen Salon des Herrenhauses fortgesetzt.

„Auf dem Blüthner-Flügel aus dem 19. Jahrhundert spielt Musikschülerin Katharina Damm der Kreismusikschule ‚Gebrüder Graun‘ Bad Liebenwerda klassische Kompositionen im Wandel der Zeiten“, kündigt Hausherr Siegfried Kühn an. Im Herrenhaus finden Veranstaltungen statt. Es kann auch in diesem Ambiente geheiratet werden. ho



Der Flügel im Herrenhaus ist vom Klavier- und Cembalobauer Johannes Dombrowe aus Finsterwalde restauriert worden. Archivfoto: Hoberg

## Lichtinstallation in Calauer Kirche

Auch Dorfkirchen in der Umgebung laden zu einem Besuch ein

**Calau.** In Calau und den Ortsteilen laden zum Tag des offenen Denkmals Kirchen zu einem Besuch ein. So wird in der **katholischen Kirche** in der Calauer Karl-Marx-Straße 14 von 19 bis 20 Uhr der Innenraum in einem besonderen Licht erstrahlen. Zu Orgelklängen findet eine Lesung aus dem Buch der Psalmen, einer Text- und Liedersammlung aus dem Alten Testament aus dem 6. bis 3. Jahrhundert vor Christus, statt. Es musizieren Sylvia Marschelke, Kerstin und Alexandra Tost.

Auch die evangelische **Stadtkirche Calau** öffnet ihre Tür. Dort kann am Sonntag von 11 bis 17 Uhr nicht nur das Bauwerk besichtigt werden, es sind Panorama-Aufnahmen des Cottbuser Fotografen Frank Trotsien von Kirchen aus dem Umland zu sehen. In **Groß Mehßow** ist die Kirche noch wegen der Sanierungsarbeiten eingerüstet und nicht zugänglich, doch im Gutshaus gibt es Kaffee und Kuchen. Au-

ßerdem zeigt Detlef Voigt wieder neue Fotos aus der Umgebung. Geöffnet ist von 10 bis 17 Uhr.

Die Kirche in **Groß Jehser** kann ab 10 Uhr besichtigt werden. Um 14 Uhr findet der Gottesdienst statt, anschließend wird zur Kaffeetafel geladen. In **Kalkwitz** findet der Gottesdienst um 10 Uhr statt, danach ist bis 18 Uhr die Kirche geöffnet. In **Zinnitz** und in

**Bronkow** gehen die Mitglieder der evangelischen Gemeinde bereits um 9 Uhr zum Gottesdienst. Dort sind im Anschluss die Gotteshäuser zum Tag des offenen Denkmals zugänglich. Die Gutskapelle **Reuden** ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet (mit Fotoausstellung). Das barocke Gebäude ist ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. I. Hoberg



Lichtinstallation in der katholischen Kirche in Calau. Archivfoto: rhl

### NACHRICHTEN

#### Vom Calauer Museum bis zur Alten Schmiede

**Calau.** In Calau sind für interessierte Besucher verschiedene Häuser am Sonntag geöffnet. So erwarten das Heimatmuseum und das Haus der Heimatgeschichte, in dem auch die Ausstellung „Calau interaktiv – Calauer erinnern sich“ zu sehen ist, von 13 bis 17 Uhr Besucher. In der Alten Schmiede in der **Saßlebener Dorfstraße 38** gibt es in der Zeit von 10 bis 18 Uhr Führungen von der Eigentümerfamilie Behr/Heppel. Alte Wanderstöcke werden zusätzlich ausgestellt, und es gibt Kaffee und Kuchen. ho

#### Kartoffelbrunch zum Denkmaltag in Luckau

**Luckau.** Mit einer neuen Idee will Luckau Gäste zum Denkmaltag in die historische Altstadt locken. Von 11 bis 14 Uhr findet auf dem Marktplatz erstmals ein Kartoffelbrunch statt. Köstlichkeiten rund um die Kartoffel können probiert sowie Knollen erntefrisch vom Hänger gekauft werden. Zudem wird um 13.30 Uhr die größte Knolle aus hiesigen Kleingärten prämiert. be

#### Rast am Luckauer Napoleönhäuschen

**Luckau.** Die Freimaurerloge „Zum Leopard“ in der Brauhausgasse 1 in Luckau ist nur am 9. September von 10 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet. Auch das Napoleönhäuschen als Teil der Luckauer Stadtmauer (Wieckhaus) ist sonst nicht zugänglich. Udo Lewak bietet in der Zeit von 10 bis 16 Uhr Führungen für Interessierte an. Außerdem gibt es Speisen wie zu Napoleons Zeit. Die Dorfkirche in **Fürstlich Drehna** kann von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden. Mit Kaffee und Kuchen werden Gäste bewirtet, die in die frühgotische, um 1300 erbaute Kirche von Gießmannsdorf kommen (10 bis 16 Uhr). ho

#### Lübbener Denkmäler öffnen ihre Pforten

**Lübben.** Zum Tag des offenen Denkmals können am Sonntag auch in Lübben mehrere historische Objekte besichtigt werden. Es gibt um 10, 12 und 14 Uhr beispielshalber Führungen durch den Wappensaal und den Dachstuhl des Schlosses aus dem 17. Jahrhundert, wie Stadtsprecherin Hannelore Tarnow mitteilt. Zudem sind der Gutspark samt Rittergut an der Hartmannsdorfer Straße sowie das 1908 erbaute Wehr „Neue Schleuse“ am Nordumfluter zu bestaunen. In Steinkirchen werden Gäste um 11 und 14 Uhr durch die spätromantische Saalkirche geführt. bes

#### Holländerwindmühle präsentiert sich

**Straupitz.** Die Holländerwindmühle auf der Laasower Straße in Straupitz wird zum Denkmaltag Einblicke in die historische Leinölpresserei geben. Zwischen 10 und 17 Uhr sind dort Führungen möglich. Auch die Schinkelkirche auf der Kirchstraße kann zur gleichen Zeit besucht werden. Führungen sind um 11 und 14 Uhr. bes